



KIRCHEN BOTE

DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN
KIRCHGEMEINDEN

EST VAUDOIS, BROYETAL, MORGES – LA CÔTE – NYON

Ein Bibelquiz

Die Bibel spielerisch und entspannt kennen lernen

Viele unter uns haben ihren Katechismus, die christliche Unterweisung, als etwas Ernstes, Mühsames und Schweres in Erinnerung. Nicht gerade als fröhlich ermutigenden Zugang zu Bibel und Evangelium. Solcher Unterricht war oft kontraproduktiv: Anstatt den Zugang zu diesem wunderbaren Buch zu eröffnen, hat der Unterricht uns eher davon abgehalten und in vielen Haushalten steht die Bibel ungelesen und verstaubt in einer Ecke. Da braucht es meistens einen besonderen Anstoss, damit wir dieses interessante Lebensbuch, das uns Gottes Wort und Wirken in der Geschichte seines Volkes und in Jesus Christus nahe bringt, wieder zur Hand nehmen.

Der Kirchenbote, den sie jetzt vor sich haben, will ein solcher Anstoss sein und uns mit einem Bibelquiz einladen, die Bibel zur Hand zu nehmen.

Im Folgenden finden sie Fragen zum Alten und Neuen Testament, die mit Hilfe der Bibel, - und nur der Bibel -, beantwortet werden können.

Also, sie brauchen keine weiteren Hilfsmittel: Keine Wörterbücher und keine Lexika.

Es braucht auch keine Vorkenntnisse irgendwelcher Art.

Es braucht nur den Mut, die Bibel zu öffnen und sie etwas genauer zu betrachten; vom Inhaltsverzeichnis über die verschiedenen Texte bis hin zu den Kommentaren am Schluss.

Wollen sie es wagen? Dann los!
Ich wünsche ihnen viel Spass dabei.

F.Clénin, Morges

Die Bibel: Ein Buch voller Bücher

Frage 1:

Wieviele einzelne Schriften (Bücher) befinden sich im Alten Testament?

- a) 12
- b) 18
- c) 24
- d) 39

Frage 2:

Wie heisst das zweite Mosebuch auch noch?

- a) Deuteronomium
- b) Leviticus
- c) Exodus
- d) Kohelet

Frage 3:

Was bedeutet Genesis (1.Mose)?

- a) Werden/Vergehen
- b) Aufbruch
- c) Ursprung/Entstehung
- d) Einzigartig/Einmalig

Frage 4:

Wann entstand das Alte Testament?

- a) ca. um 1000 v.Chr.
- b) von ca. 1000-200 v.Chr.
- c) im Exil um 500 v.Chr.
- d) um 150 v.Chr.

Frage 5:

Für wen gilt das Alte Testament als ein „Heiliges Buch“?

- a) für Israel
- b) für die Kirchen
- c) für Alle
- d) für Juden und Christen



Das Alte Testament: Ein Bund von Gott mit einem kleinen Volk

Frage 6:

Ein Bundeszeichen Gottes ist im Sommer oft am Himmel zu sehen. Was ist gemeint?

- a) Blitz und Donner
- b) ein Taubenpaar
- c) ein Regenbogen
- c) Schwalben

Frage 7:

Wo wurden Mose die Zehn Gebote Gottes übergeben?

- a) auf dem Nebo
- b) auf dem Sinai
- c) auf dem Horeb
- d) in der Wüste Negev

Frage 8:

Wer hatte die Ehre, das Volk Israel ins Land, wo Milch und Honig fliesst, zu führen?

- a) Moses
- b) Aaron
- c) Joshua
- d) Levi

Frage 9:

David war sehr musikalisch. Welches aber war sein Lieblingsinstrument, mit dem er Saul aufspielte?

- a) die Flöte
- b) die Leier
- c) die Harfe
- c) die Laute

Frage 10:

Eine reiche Königin besuchte Salomo in Jerusalem. Woher stammte sie?

- a) aus Saba
- b) aus Kanaan
- c) aus Midian
- d) aus Assur

Frage 11:

Amos prophezeite gegen den König

- a) Ahab
- b) Jerobeam
- c) Josia
- d) Hiskia

Frage 12:

Was beinhaltet das Hohelied?

- a) Leidensgeschichten
- b) Legenden
- c) Liebeslieder
- c) alte Sagen

Frage 13:

Was steht im 151sten Psalm?

- a) Gotteslob
- b) Dank für den König
- c) Klagen und Weinen
- d) nichts

Frage 14:

Was bedeutet in den alttestamentlichen Schriften der Ausdruck „ZIONSSTADT“?

- a) Behtlehem
- b) Jerusalem
- b) Gottesberg
- d) Himmel

Das Neue Testament: Ein neuer Bund von Gott mit der ganzen Welt

Frage 15:

Wo hat Jesus seine ersten Jünger ausgewählt?

- a) am See von Galiläa
- b) am Toten Meer
- c) am Jordan
- d) in Nazareth

Frage 16:

Was versteht man unter der Bergpredigt?

- a) Rede Jesu an das Volk
- b) die Predigt von Petrus
- c) Auslegung der Gebote
- c) das Lukasevangelium

Frage 17:

Wie hiess der Jünger mit dem Nachnamen „der Herrenbruder“?

- a) Johannes
- b) Petrus
- c) Jakobus
- d) Andreas

Frage 18:

Wer sagt zu Natanael „Komm und sieh“?

- a) Judas
- b) Philippus
- c) Simon
- d) Markus

Frage 19:

Der Neue Bund mit Gott wird bei Jesus am letzten Passahmahl mit den Jüngern erwähnt. Wo waren sie beisammen?

- a) in Galiläa
- b) in Kapernaum
- c) in Jerusalem
- d) in Nazareth

Haben sie es gewusst oder herausgefunden?

Dann schreiben sie doch die richtigen Antworten (a,b,c oder d) in der Reihenfolge der Fragen (1-19) hintereinander auf eine Antwortkarte und schicken sie an:

Welschland-Kirchenbote
p.a. Reformiertes Pfarramt
av. des Pâquis 1
1110 Morges

Achtung: Absender nicht vergessen!

Zu gewinnen ist eine illustrierte Zwinglibibel aus der letzten Ausgabenserie. Drei weitere Trostpreise werden den weniger Glücklichen zugestellt. Bei mehreren gültigen Antworten entscheidet das Los. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt. Korrespondenz über den Quiz wird keine geführt.

Die richtigen Antworten werden im Oktober-Kirchenboten veröffentlicht.

Letzter Einsendeschluss ist der 31. August

GOTTESDIENSTE

Moudon: rue Grenade 14

SONNTAG 01. August
Nationalfeiertag kein Gottesdienst

SONNTAG 08. August 10h00
M. Göbel

SONNTAG 15. August 10h00
Diethelm

SONNTAG 22. August 10h30
Gottesdienst mit der Gemeinde von Yverdon bei Fam. Gerber in Vuarrens*

Mittwoch 25. August 20h15
Jugendgruppen Begrüßungsgottesdienst
M. Göbel

SONNTAG 29. August 10h00
R. Staub

SONNTAG 05. September 20h00
Kirche Mézières M. Göbel

Sonntagschule während den Morgengottesdiensten

WEITERE ANLÄSSE

ALTERSGRUPPE: Sommerpause

BIBEL- CAFÉ: Sommerpause

GRATULATIONEN

Frau Elisabeth Bingeli, Curtilles feiert am **2. August** ihren **85. Geburtstag**.

Frau Erika Hodel, Aillérens, feiert am **6. August** ihren **84. Geburtstag**.

Frau Vreni Bütikofer, Moudon feiert am **9. August** ihren **88. Geburtstag**.

Herr Gerhard Meyer, la Combe, feiert am **23. August** seinen **84. Geburtstag**.

Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und wünschen Gottes reichen Segen im neuen Lebensjahr.

Freuet euch im Herrn allewege!
Und abermals sage ich freuet euch!

Philiper 4,4

JUGENDARBEIT

Karin Diethelm 021/ 905 21 25

Jugendgruppen in Moudon rue Grenade 14
Zentrum jeweils Mittwoch um 20h15

Wenn Sie über die Ferienzeit Jugendliche kennen, die gerne in die Jugendgruppe kommen würden, melden Sie sich doch bitte bei der Jugendleiterin.

GEMEINSAMES

SINGKREIS 20h15

Frau Cécile Göbel-Prieur (Auskunft 021/331 58 50)

Payerne Kirchgemeindehaus **26. August**
Die weiteren Daten findet ihr auf unserer Homepage unter Singkreis.

*Am **22. August** sind wir zusammen mit der Gemeinde Yverdon zum **Gottesdienst und zum anschliessenden Picknick** bei der Fam. Gerber in **Vuarrens** eingeladen. Jedes nimmt sein Picknick selber mit.
Nähere Info in den Kirchen.

Acht Kühe wert (zum Nachdenken)

Ein AFRIKANISCHER VATER hatte eine Tochter, die keine Schönheit war. Schlaksig, dürr und schief stand sie da mit herunterhängenden Schultern. Ihr Gang glich nicht dem einer Antilope, sondern eher einem Elefanten. Ihren Augen fehlte das Funkeln, und sie liess den Kopf hängen.

„Was bin ich für ein geplagter Vater!“ Diese Tochter nimmt mir niemand ab. Die bringt als Brautpreis höchstens eine Kuh. Andere, die können für ihre Töchter 3 oder 4 Kühe verlangen. Ich muss Glück haben, wenn ich sie los kriege“, dachte der Vater bei sich. Doch allem Unheilrufen zum Trotz interessierte sich ein junger Mann ausgerechnet für diese seine Tochter.

Nun – der junge Mann erschien, um ihre Hand anzuhalten und den Brautpreis auszuhandeln. Die ganze Familie war versammelt. Der Vater nahm sich im Stillen vor, zuerst einmal 3 Kühe zu verlangen. „runtergehen kann ich dann immer noch...“ Wie überrascht war er, als der junge Mann erklärte: „Ich biete 8 Kühe.“ Schnell setzte der Vater den Vertrag auf - und der junge Mann zahlte. Die Hochzeit wurde gefeiert, und die junge Frau zog mit ihrem Mann in dessen Ort.

Wenige Monate später bekam das junge Paar in dem entfernten Dorf Besuch. „Sag mal, fragten die Besucher den Ehemann, „warum hast du dich von deinem Schwiegervater so übers Ohr hauen lassen. Du bist doch sonst auch nicht so dumm.“ Da ging die Tür auf, eine bezaubernde, junge Frau erschien, legte eine Tischdecke auf, brachte Getränke und verschwand wieder. Die Besucher sahen ihr mit grossen Augen nach.

„Ja, das ist meine Sarita“, sagte der Ehemann, „acht Kühe wert.“ – „Aber sie ist ja so anders, so schön, gar nicht so...“ „- Ja, vielleicht wäre sie noch so hässlich, wenn sie wüsste, dass sie mir nur eine Kuh wert ist. Sie hätte ja ewig den Spott und das Gelächter der anderen Frauen hören müssen. Aber seit sie weiss, was sie wert ist, hat sie sich verändert. Sie ist schön, sieht selber, schöner als alle, denn ich habe für sie einen Liebhaberpreis bezahlt“.

*Für dich und für mich war auch jemand bereit einen Liebhaberpreis zu bezahlen: **Jesus Christus***



Gottesdienste:

Nationalfeiertag 1. August: kein Gottesdienst

Sonntag 8. August (M. Göbel)
18h30 Payerne Gottesdienst

Sonntag 15. (M. Göbel)
09h00 Donatyre Gottesdienst, AM
10h15 Payerne Gottesdienst, AM

Sonntag 22. August (Beat Wirth)
10h30 Gottesdienst mit AM in Vuarrens mit der
Gemeinde Yverdon

Sonntag 29. August (M. Göbel)
10h15 Payerne Gottesdienst

Sonntagsschule: während den Gottesdiensten in
Payerne

Anlässe:

Faoug – Treff: Sommerpause

Payerne: (Kirchgemeindesaal)
Sommerpause: Gemeindenachmittag, Bibelkreis, Gebets – Treff, Suppentag, Singkreis

JUGEND – TREFF:
Montag 20h00 – 21h30

Am 22. August sind wir zusammen mit der Gemeinde Yverdon zum Gottesdienst und zum anschliessenden Picknick bei der Fam. Gerber in **Vuarrens** eingeladen. Näheres am Anschlagbrett in der Kirche.

Jesus spricht: Ihr urteilt, wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen. Johannes 8,15

Liebe Leser!

Manchmal muss man sich schon über die Textauswahl der ÖAB (Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen) wundern.

Wenn man den als Monatsspruch gewählten Vers isoliert liest, entsteht der Eindruck, dass Jesus alles Richten und Urteilen generell zurückweist. Dabei bekennen wir ihn doch mit dem apostolischen Glaubensbekenntnis als Herrn und Richter der Welt: „Er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“ Wie passt das zusammen?

Ganz einfach: Die Rede Jesu geht eigentlich weiter. So fährt er in Vers 16 fort: „Wenn ich aber urteile, ist mein Urteil gültig; denn ich urteile nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat.“ Aha! Es geht also um ein rechtes Urteilen und Richten, nicht um ein Überhaupt-nicht-mehr-Richten. Wir können unser Glaubensbekenntnis weiterhin beibehalten.

Freilich frage ich mich, was die ÖAB zu ihrer merkwürdigen Textabgrenzung bewogen hat. Ich fantasiere ein wenig: In unserer heutigen Zeit herrscht der Geist des Individualismus, des Pluralismus und des Libertinismus. Diskriminierung, vor der man sich hüten soll, und Toleranz, die man allezeit üben soll, sind die magischen Wörter dieser Epoche. Kategorien wie „gut“ und „böse“, „richtig“ und „falsch“ passen nicht mehr, sie werden ersetzt durch „anders“, „fremd“, „neu“ usw. Da passt es doch gut, wenn selbst Jesus sagt, dass er nicht urteilen und richten will. Das Problem ist nur: Er tut es eben doch. Aber, und das ist das Entscheidende: Er tut es ganz im Sinne seines Vaters, also Gottes.

Schade. Denn um die Botschaft, die der ÖAB wahrscheinlich weitergeben wollte, zu vermitteln, hätte es andere gute Textstellen in der Bibel gegeben: Das Wort Jesu über den Splitter im Auge des anderen, den man eher sieht als den eigenen Balken (Matth 7,1ff par), die Warnungen des Paulus, einander nicht zu richten und auch nicht vor der Zeit (Röm 14,13; 1Kor 4,5) oder auch schon das Wort Gottes an den Richter Samuel im AT: „Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an“ (1Sam 16,7)

Dass Jesus Christus der Richter dieser Welt ist und auch unser Leben eines Tages beurteilen und richten wird, müssen wir hingegen akzeptieren, auch wenn uns diese Vorstellung heute schon fast fremd geworden ist. Zu oft und deutlich wird es in der ganzen Bibel bezeugt, dass es am Ende dieser Weltzeit ein Gericht geben wird, als dass wir diese Überzeugung von unserem christlichen Glauben loslösen könnten. Übrigens wird es tatsächlich Jesus selbst sein, der uns richten wird, nicht Gott, der Vater: Ein kleines, aber nicht unwesentliches Detail, das leider oft vergessen wird und dabei doch gewaltige Auswirkungen hat!

Darum möchte ich gerne das heutige Beispiel dazu nutzen, Sie, liebe Leser, einzuladen, beim Lesen des Monatsspruchs jeweils die eigene Bibel vorzunehmen, um den Vers im Zusammenhang selbst nachzulesen. Ich bin überzeugt, Sie werden manch spannende Überraschung erleben.

Übrigens auch bei diesem Monatsspruch. Sie werden bemerken, dass es im Zusammenhang eigentlich um ein ganz anderes Urteilen geht: Nämlich darum, dass *wir Jesus* richtig beurteilen. Wer ist er? Wo kommt er her, wozu ist er da, was will er von uns? Und da sind wir sehr wohl zu einem persönlichen Urteil herausgefordert! Was dabei freilich wichtig ist: Dass wir nicht bei unserer menschlichen Logik und Beschränktheit hängen bleiben. Wer Jesus recht beurteilen will, muss von Gott her denken!

Pfr. Martin Göbel